

Kaufbrief aus dem Jahr 1760

Dieser Kaufbrief kam aus dem Nachlass von Gemeindeammann Johann Sutter, Gemeindeammann von 1897 bis 1921, in die Chronikstube.

Das über 250 Jahre alte Dokument wurde von Gerichtsschreiber Hans Jakob Näf – damals Neef geschrieben – verfasst. Zu jener Zeit gab es noch keine allgemein verbindlichen Rechtschreibregeln. Auch die Familiennamen wurden einmal so und dann wieder anders geschrieben, je nach Verfasser des Dokuments. Als Beispiel sei der Name Thalman erwähnt, der in den Kirchenbüchern ganz verschiedene Schreibweisen hat: Dallman, Thalman, Thallman usw. Da die meisten Leute nicht lesen und schreiben konnten, machte ihnen das nichts aus. Der Name der Jonschwiler Bürgerfamilie *Eisenring* wurde bis ins 19. Jahrhundert *Isenring* geschrieben.

Kauf Brief Für Meister Johannes Haufenus in Jonschwill Anno 1760 Jahrs

Khundt und zu wüssen

Seÿe hiermit dass den 10 Tag Brachmonath des 1760 Jahrs Ist in Jonschwill in des Herr Hauptman Antoni Brändlis Tavern Wirthshaus, Ein aufrecht redlicher Kauf Ergangen und geschehen.

Umb und wegen Nach folgenden stuckh oder ligenden Güether welche Meister Johannes Thalman als Verkäufer, dem Meister Johannes Haufenus als Käufer zu Kaufen Gegeben, In Gegenwarth des Herr Landtrath Johannes Isenring, Hr. Pfleger Geörg Gäwiller, Joseph Thalmann, und Mathias Heüberger

An Wisswachs

Erstlich Ein stuckh Wiss in der winkhelwiss. Item ein stuckh wiss In der schmidts wiss, allen in den rechten Und gerechtigeith wie Es Meister Johannes Thalman besessen hat,

An Ackherfeld

Erstlich in der oberen Zelg, Nemblich auf Thanau feld holtz und Ergeten ohngefahr 3 Juchart zehendtfrey aber lehen bahr, Item Ein Juchart auf Thanau. Ist zehend bahr Gibt die 20 garb, Item Ein Ackherlein im strickh, ist Zehend freÿ.

Mer in der Asseren [?] zelg Nemblich 1 Juchart under dem Süssackh zehend Bahr gibt die 20 garb, Item Ein Ackher beÿm Creütz Ungefahr Ein Gross Juchart ist zehendtbahr gibt die 10 garb auch lehenbahr.

Mehr in der Underen Zelg Nemblich der rieth Ackher ist $2/4$ $1/8$: zweÿ Und Ein halb fierling: zehendt freÿ, Item im fuchsloch $2/4$ $1/8$: zweÿ und Ein Halb fierling Zehendtfrey. Item $1/4$: Ein fierling: rieth und ackherfeld im rieth und ist zehendtfrey.

Zu wüssen daß der Käufer das Lehen in Sein Eigen Kösten ohne abzug am kaufschilling Zu Empfangen schuldig. Kauf und Marckth aber Ist ergangen umb 1250 *f.* Sage Ein Tausent Zweÿ hundert und fünfzig gulden Sambt 7 Cronen daller a 2 *f.* 6 *bz.* gernhert [?] Wegen deren Bezahlungen Ist abgeredt wie Volget Nemlich und Erstlich daß der Käufer solle 600 *f.* An schulden abheben und der zins davon im Meÿen 1760.

Andertens solle Käufer Pargelt geben nemlich 100 f.

Item auf St. Jacobi 1760 widerum Pargelt nemlich 200 f.

Item auf Martini 1760 pargelt Nemlich 100 f

Diese Bezahlungen geschehen ohne Zins, Der Überresten vom Kaufschilling soll bezahlt werden halb Auf Meÿen, und halb auf St. Martini mit Sambt dem zins pro 1761 Jahrs und der wein Kauf soll Jeder Theil halb bezahlen.

Die Aböffnung dises Kaufs ist geschehen den 15ten brachmonat 1760 in des M. Johannes haufenussen haus in beÿsein obgedachten herr lantrath Johannes Isenring, herr Pfl Görg gäwiler und Joseph thalman.

Worauf dieser Kaufs verschreibung Ihnen vorgelesen, und von allen für wahrhaft Erkendt worden.

Dessen zur zeugnuss sind von mir Endts Unterschreiber auf beÿder Theilen begehren zweÿ gleich lauthente Kauf brief zu verfertigen

Actum In Jonschwil den 15 Junÿ 1760 Hans Jacob Neef Grichtschr.

Die folgenden Personen waren in den Liegenschaftshandel involviert.

Hauptmann Anton Brändle Die Familie Brändli wurde in Jonschwil erstmals 1747 erwähnt, als Anton Brändle Barbara Bernhard heiratete. Er ist in diesem Kaufbrief als Tavernenwirt erwähnt. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wirtete er im Rössli, denn sein 1756 geborener Sohn Josef Anton ist im Bürgerregister als Hauptmann und Rössliwirt aufgeführt. Er starb 1778 im Alter von 58 Jahren.

Meister Johann Thalman Die Thalman gehören zu den ältesten Jonschwiler Geschlechtern. Sie sind bereits im 15. Jahrhundert erwähnt. Johann Thalman heiratete 1741 Maria Anna Widler. Welchen Beruf er ausübte, ist nicht überliefert. Vermutlich starb er 1773 im Alter von 74 Jahren.

Meister Johannes Hufenus 1675 starb in Jonschwil der Schmied Johannes Hufenus. Ein Jahr später wohl sein Vater, angeblich über 90 Jahr alt. 1704 und 1737 wurden zwei weitere Johannes Hufenus geboren. Das Geschlecht war in Jonschwil stark vertreten. Beim Käufer handelt es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um den 1704 Geborenen. 1762 ist der Tod von Meister Johannes Hufenus im Totenbuch ohne Altersangabe eingetragen.

Landrat Johannes Eisenring Mit grosser Wahrscheinlichkeit handelt es sich um einen Johannes Eisenring aus dem Stamm der «Rössliwirts und Gemeindeammanns», entweder den Müllermeister (1698 – 1762) oder seinen Sohn (1739 – 1802. Dieser war Landrat und Bruderschaftsrat. Diese Eisenring hatten über Generationen wichtige Ämter inne.

Pfleger Georg Gähwiler Von Georg Gähwiler (1696 – 1780) ist bekannt, dass er sich 1755 mit Barbara Lehner von Bichwil verhelichte. Diese Familie war damals neben derjenigen des Pfarrers und des Mesmers die einzige reformierte im Dorf Jonschwil. Georg Gähwiler war Kirchenverwal-

- tungsrat. Bis 1766 nutzten die Reformierten die Jonschwiler Kirche , dann erbauten sie ihre eigenes Gotteshaus in Oberuwzil. Georg Gähwiler war in erster Ehe 1723 mit Barbara Krüsi von Jonschwil verheiratet. Sohn Johann starb 1785. Dies war für über ein halbes Jahrhundert der letzte reformierte Todesfall im Dorf.*
- Joseph Thalmann Da um 1760 mehrere Joseph Thalmann in Jonschwil lebten, lässt sich nicht bestimmen, um welche Person es sich hier handelt. Möglich wären Joseph Thalmann-Rütsche (1721 – 1777), Joseph Thalmann-Gähwiler (1707-1762) und Joseph Thalmann-Storchenegger (1732 – 1799).*
- Mathias Heuberger Mathias Heuberger (1711 – 1795) ist der Stammvater der «Heuberger Matheussen». Er war mit Maria Anna Thalmann verheiratet und erreichte ein für die damalige Zeit hohes Alter. Das Paar Heuberger-Thalmann war 53 Jahre verheiratet.*
- Johann Jakob Näf Er war Gerichts- und Gemeindeschreiber, geboren im Jahr 1719. Beim Tod seiner Frau Magdalena Fürer 1783 wohnte er noch in Jonschwil, ein Sterbeeintrag ist aber nicht zu finden. Von ihm sind auch die ersten Protokolle der Jonschwiler Dorfverwaltung geschrieben, welche von einigen Jahren gefunden wurden.*